

BETT BACH POST

Gemeinde Illgau
Nr.20 | April 2026



Editorial

Geschätzte Illgauerinnen,
geschätzte Illgauer

Diese Ausgabe bietet einen kompakten Überblick über aktuelle Themen in unserer Gemeinde: Personelle Veränderungen, Jubiläen, die bevorstehenden Gemeinderatswahlen sowie den Wechsel im Feuerwehrkommando. Zudem informieren wir über laufende Projekte wie die schulergänzende Betreuung, die Gesamtsanierung der Wasserversorgung, das Sigristenhaus und den Umgang mit Neophyten. Einen besonderen Ausblick geben wir auf den bevorstehenden Anlass Solar Butterfly.

Kulturell erwarten Sie Beiträge zur neuen CD der John Doe Band, zur Buchvernissage anlässlich von Alfons Bürglers 90. Geburtstag sowie zum Kulturpreis von Sepp Heinzer. Auch das Vereinsjubiläum 30 Jahre Katzenmusik findet seinen Platz in dieser Ausgabe.

Abgerundet wird das Gemeindeblatt durch den historischen Beitrag «Anno Dazumal» zur Geschichte des Sigristenhauses.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme und interessante Lektüre – und danke allen, die an der Gestaltung dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Herzliche Grüsse
Roland Beeler, Gemeindepräsident

An der Sennenkilbi in Illgau erhielt
Sepp Heinzer den Kulturpreis.



Leitartikel

Sepp Heinzer erhält den Kulturpreis

Anerkennung für kulturelles Schaffen

Es war ein spezieller Moment an der diesjährigen Sennenkilbi. Während dem Auftritt der Formation Rickenbacher-Heinzer am Nachmittagsprogramm überraschte eine kleine Delegation der Gemeinde Sepp Heinzer auf der Bühne. Die Gemeinde ehrte den Illgauer für seine geleisteten Dienste im kulturellen Bereich.

Blenden wir zurück. Schon als Knabe unternahm Sepp Heinzer seine ersten musikalischen Versuche auf einer Piccolo-Handorgel. 1972 – im

«Bevor ich ein neues Projekt starte, weiss ich innerlich schon recht genau, wie die Musik am Ende tönen soll.»

Sepp Heinzer

Alter von erst neun Jahren – hatte er mit Christian Rickenbacher seinen ersten öffentlichen Auftritt an der Illgauer Sennenkilbi. 1979 gründeten die beiden Jungtalente offiziell das Handorgelduo Rickenbacher-Heinzer. Mittlerweile ist die Formation landesweit bekannt und hat zehn Tonträger veröffentlicht. Die kugelrunde, präzise und virtuo-

se Musik im Illgauer Stil kommt bei der Zuhörerschaft sehr gut an. Das Repertoire der Formation umfasst mehrere Hundert Tänze, darunter 29 Eigenkompositionen von Sepp Heinzer.

Neben zahlreichen Auftritten sorgt das Duo seit 47 Jahren an Pfingsten – am Volksliederabend im «Sigristenhaus» in Illgau – für die musikalische Begleitung. Dies, ohne eine Gage zu verlangen.

Kampf gegen den Mitgliederschwund

Sepp Heinzer war während 20 Jahren (1979 bis 1999) auch in der Tanz- und Unterhaltungsmusik aktiv und hat den Namen Illgau mit der Partyband Jucundos weitherum bekannt gemacht. Die Band war sehr beliebt. Oft wurde zu alten und aktuellen Hits bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein geschwungen.

Neben der Ländlermusik spielt auch die Blasmusik eine zentrale Rolle im Leben des neuen Kulturpreisträgers. Mit 15 Jahren trat er als Hornbläser der Feldmusik Illgau bei. Im Jahr 2011 übernahm er zum Teil die musikalische Leitung, um seinen Vater Josef Heinzer zu entlasten. Derzeit läuft ein herausforderndes Projekt – vor allem für ihn als Dirigent. Sepp Heinzer erklärt: «Die Anzahl der Aktivmitglieder der Feldmusik Illgau und des Musikvereins Muotathal ist in den letzten Jahren zurückgegangen. Nun bestreiten wir gemeinsam das Jahr 2026. Bei den gemeinsamen Proben und Auftritten in Muotathal und Illgau sind wir nun 30 bis 35 Musikantinnen und Musikanten», freut sich Sepp Heinzer.

Die bekannte Tanzmusik Jucundos war in den Jahren 1979 bis 1999 aktiv.



Sepp Heinzer ist eine sehr engagierte, stets bescheidene Persönlichkeit. ▶



Ideengeber für «Taktvoll Illgau»

Doch was motiviert den Dirigenten und Handorgelspieler stets aufs Neue? Für ihn ist jeder Musikauftritt eine schöne Abwechslung zum Berufsalltag, und auch das Musikhören bedeutet ihm sehr viel. «Bevor ich ein neues Projekt starte, weiss ich innerlich schon recht genau, wie die Musik am Ende tönen soll. Sie muss von Herzen kommen – sei es Blasmusik oder Ländlermusik», verrät Sepp Heinzer. Mit diesem Ziel vor Augen ist er an der Arbeit und lässt nicht locker, bis er zufrieden ist.

«Sie muss von Herzen kommen – sei es Blasmusik oder Ländlermusik.»

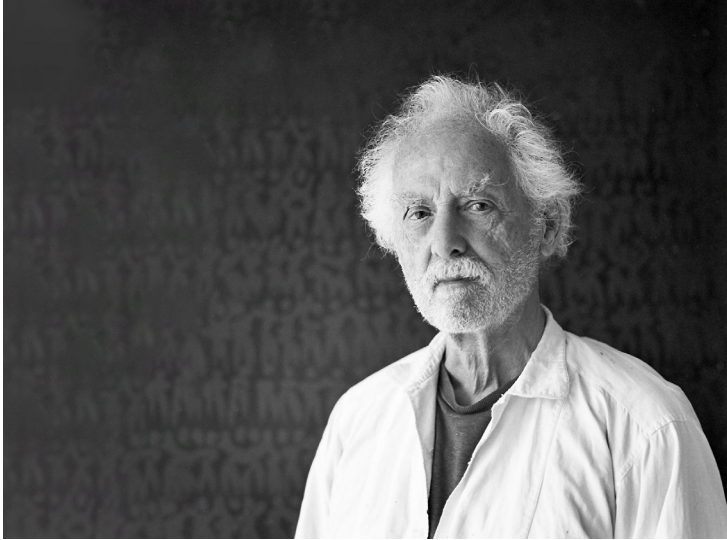
Sepp Heinzer

In den Jahren 2022 und 2023 wurde im Bergdorf zehnmal der Unterhaltungsabend «Taktvoll Illgau» zur Erhaltung des «Sigristenhauses» aufgeführt. Die Idee dafür stammte von Sepp Heinzer. Mit unermüdlichem Einsatz setzte er das Projekt um. Rund 60 Musikantinnen und Musikanten sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer wirkten mit.

Ideen für weitere Projekte sind vorhanden

Am Unterhaltungsabend kamen alle musikalischen und künstlerischen Aktivitäten von Sepp Heinzer voll zum Tragen. Namentlich waren dies «moderne» Musik, Blasmusik, Ländlermusik und das Zaubern (Magic Grepf). In der Laudatio der Kultur- und Sportkommission hiess es denn auch: «Das Programm entstand unter deiner Leitung. Das Fest war ganz grosse Klasse und ein riesiger Erfolg. Dass alle Vorstellungen ausgebucht waren, spricht für sich.»

«Ich möchte meiner Frau Vreni herzlich danken», sagt Sepp Heinzer. «Sie hat mir immer den Rücken freigehalten und mich bei verschiedenen Arbeiten voll und ganz unterstützt. Beim Projekt «Taktvoll Illgau» half die ganze Familie mit.» Auch in Zukunft möchte er weitere musikalische Projekte umsetzen. «Einige Ideen sind vorhanden», sagt der Preisträger. «Mein inneres Feuer für gute Musik brennt weiter. Der Kulturpreis ist für mich eine ehrenvolle Anerkennung und schöne Wertschätzung.» *gbu/sbu*



◀ Alfons Bürgler wurde 1936 in Illgau geboren, wo er seine Kinder- und Jugendjahre verbrachte. Auch später blieb er mit der Gemeinde verbunden. Heute wohnt er in Steinen, wo er regelmässig in seinem Atelier arbeitet.

Aus der Gemeinde

Alfons Bürgler liest aus seinem neuen Buch

Am 24. April 2026 um 19.30 Uhr findet in der Sigristenhaus Hütte die Buchpräsentation und Lesung statt. Moderiert wird die Veranstaltung von Zeno Schneider. Gabriela Bürgler, Sopranistin und Katrin Wüthrich, Akkordeonistin begleiten die Lesung musikalisch. Der Eintritt ist frei.

Das Buch «Alfons Bürgler – Ein bebildertes Lesebuch» erscheint zu seinem 90. Geburtstag im Müsigricht Verlag. Es zeigt den abenteuerlichen Weg aus ärmlichen Verhältnissen in einem abgelegenen Bergdorf, der über eine Handwerkslehre zu einem wechsellvollen Dasein als selbstständiger Künstler mit einem vielbeachteten Lebenswerk führte. Das «Bebilderte Lesebuch» lässt hauptsächlich Alfons Bürgler selber zu Wort kommen. Er erzählt wichtige und eindrückliche Episoden seines ereignisreichen Lebens und berichtet über verschiedene Seiten seiner künstlerischen Entwicklung. Eingestreut sind Abbildungen typischer Werke aus sämtlichen Schaffensphasen.

Zeugnisse einer vergangenen Zeit

Kurze Interviews von Zeno Schneider und ein Gastbeitrag ergänzen die Erzählungen zu seinem Leben und seinem künstlerischen Wirken. Ein Leben für die Kunst verlangt nach Lebenskunst. Alfons Bürgler hat beides immer wieder verbunden. Der grosszügig gewährte Einblick in sein Leben macht dieses Buch zu einem sehr persönlichen, eine Biographie übersteigenden Zeugnis eines erfüllten und im besten Sinn schöpferischen Daseins. Einige im Buch beschriebene Episoden handeln von seiner Zeit in Illgau. Bei den älteren Generationen werden die Geschichten Erinnerungen wecken, für die heutige Jugend sind es Zeugnisse einer vergangenen Zeit. zVg

Kommandowechsel bei der Feuerwehr

Im Februar fand die Generalversammlung der Feuerwehr Illgau statt. Im Zentrum des Abends stand die Kommandoübergabe von Pirmin Schnüriger an Walter Betschart, Fallenfluh. Neben 37 aktiven Feuerwehrmännern und 10 Ehrenmitgliedern durfte die Versammlung auch Gemeindepräsident und Feuerwehrkommissionspräsident Roland Beeler als Gast begrüssen. Bis zur offiziellen Übergabe leitete der abtretende Kommandant Pirmin Schnüriger die Versammlung. Anschliessend übernahm der neue Kommandant Walter Betschart das Zepter.



◀ Pirmin Schnüriger
übergab Walter Betschart
das Kommando.

Armin Lagler erhielt ein
Geschenk für seinen speziellen
Einsatz im vergangenen Jahr.
▼



Rückblick auf ein engagiertes Feuerwehrjahr

17 Feuerwehrleute besuchten sämtliche Pflichtübungen und wurden dafür mit einem Gutschein ausgezeichnet. Insgesamt erreichte die Feuerwehr eine sehr erfreuliche Übungsbeteiligung von 88,41 Prozent. Die abwechslungsreichen Übungen wurden von den Offizieren vorbereitet. Ein besonderes Highlight war die grosse Schulhausübung zusammen mit den Schulkindern – ein eindrücklicher Anlass für alle Beteiligten. Im April 2025 fand zudem der Kadertag in Illgau statt. Erfreulicherweise blieb die Feuerwehr im Jahr 2025 von Ernstesätzen verschont. Dennoch betonte der Kommandant die Wichtigkeit der ständigen Einsatzbereitschaft.

Aus der Feuerwehr verabschiedet wurden Remo Heinzer und Patrik Herger. Neueintritte waren keine zu verzeichnen. Der Bestand beläuft sich damit auf insgesamt 41 aktive Feuerwehrleute.

Ehrungen und Beförderungen

Für 20 Jahre Feuerwehrdienst wurden Walter Betschart, Fallenfluh, sowie Guido Bürgler, Unter Fraumatt, geehrt. An der Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes des Kantons Schwyz werden sie im April ebenfalls ausgezeichnet. Zu Wachmeistern befördert wurden Ruedi und Armin Lagler. Ein besonderer Dank ging an Armin Lagler für die zahlreichen zusätzlichen Fahrstunden in seiner Freizeit mit den drei neuen TLF-Fahrern, welche die Fahrprüfung allesamt erfolgreich bestanden haben.

Mit der Kommandoübernahme wird Walter Betschart zugleich Präsident des Feuerwehrvereins. Das Amt des Aktuars übernimmt neu Ramon Bürgler anstelle von Sandro Dober. Als neuer Rechnungsprüfer wurde Lorenz Ulrich gewählt.

Ausblick 2026

Neben dem Rückblick richtete sich der Blick nach vorne. Unter dem Motto «parad si, egal was chund» setzt sich die Feuerwehr zum Ziel, im Jahr 2026 vielseitige und praxisnahe Übungen mit sämtlichem zur Verfügung stehendem Material durchzuführen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Feuerwehr auch künftig bestens auf mögliche Einsätze vorbereitet ist. Zum Abschluss sprach der neue Kommandant allen Feuerwehrleuten sowie allen Personen, welche die Feuerwehr in irgendeiner Form unterstützen, seinen herzlichen Dank aus. *ehu*

Der SolarButterfly besucht die MPS Muotathal

Der weltberühmte SolarButterfly, das solarbetriebene Tiny House des Luzerner Solarpioniers Louis Palmer, ist von der Weltreise zurück und besucht am 15. April 2026 die MPS Muotathal. Dieser spannende Anlass wird von der Gemeinde Muotathal, Illgau und dem Bezirk Schwyz für die Schülerinnen und Schüler aber auch für die ganze Bevölkerung organisiert.

Der SolarButterfly ist nicht nur ein Wohnwagen, sondern auch ein mobiles Klima-Lösungsmuseum mit 40 m² ausklappbaren Solarpaneelen, in Form eines Schmetterlings. Der Schmetterling steht als ein Symbol für die Wandlung – weg von den fossilen Treibstoffen hin zur Unabhängigkeit mit erneuerbaren Energien. Das Tiny House zeigt auch, wie man selber den Strom erzeugen und damit autark leben, reisen und arbeiten kann. Es ist zudem das erste Fahrzeug der Welt, das zum grössten Teil aus rezyklierten PET-Flaschen aus dem Ozean hergestellt wurde.

Zwischen 2022 und 2025 hat der SolarButterfly die Erde in mehreren Etappen bereist – quer durch 47 Länder in Europa, Nordamerika, Asien, Afrika und Südamerika. Auf dieser Reise hat er nicht nur Schulen, sondern auch innovative, «saubere» Erfindungen und Technologien besucht. In der Schweiz plant Louis Palmer für 2026 eine Tour mit Besuchen bei rund 30 000 Schülerinnen und Schüler zwischen Genf und Ilanz. Der Besuch an der MPS Muotathal findet am 15. April 2026 am Morgen statt. Schülerinnen und Schüler entdecken interaktiv Lösungen gegen den Klimawandel, begehen das Fahrzeug und lernen, wie man mit Solarenergie Träume umsetzen kann. Am Abend um 19.00 Uhr findet ein zweiter Anlass für die ganze Bevölkerung statt, zu dem alle Interessierte herzlich eingeladen sind.



▲ Stopp des Solar Butterflys auf der Tour in Südafrika.

«Wir zeigen den Kindern und der Bevölkerung, dass Klimaschutz machbar ist – mit Technik, die heute existiert», betont Louis Palmer. Das Fahrzeug, entwickelt von der HSLU und Sponsoren wie Schindler, Komax und Brugg AG, hat bis heute schon 95 000 Kilometer zurückgelegt und Hunderte Klimainnovationen besucht.

Louis Palmer ist kein unbekannter Name. Vor 17 Jahren fuhr der Luzerner als erster Mensch mit einem solarbetriebenen Auto, dem «Solartaxi», um die Erde. Im neuen Projekt ist Louis Palmer als Erfinder und Projektleiter tätig: «Wenn die ganze Welt vom Klimawandel spricht, dann ist es Zeit, die Lösungen zu zeigen, die Arbeitsplätze schaffen und die Zukunft unserer Kinder sichern!» ehu

Die wichtigsten Infos zum Event:

Ort: MPS Muotathal,
Stumpenmatt 3, 6436 Muotathal

Datum: 15. April 2026; am Morgen
für die Schülerinnen und Schüler

Ab 19.00 Uhr für die ganze Bevölkerung mit anschliessendem Apéro.
Mehr Infos zum Projekt findet man unter www.solarbutterfly.org

Anmeldung für die Schulerge- zende Betreuung ist jederzeit möglich

Seit dem Schuljahr 2025/2026 wurde ergänzend zum Mittagstisch eine Vor- und Nachschulbetreuung für Kinder bis zur 6. Primarklasse eingeführt. Diese wird jeweils am Dienstag und Donnerstag, in den gleichen Räumlichkeiten wie der Mittagstisch, angeboten. Die Kinder werden dort von Prisca Betschart mit viel Freude betreut und können zum Beispiel basteln oder malen. Natürlich kommt auch das freie Spielen nicht zu kurz, sei es drinnen oder draussen auf dem Sportplatz. Da es noch freie Plätze hat, ist eine Anmeldung jederzeit möglich. Für das neue Schuljahr 2026/2027 werden die Anmeldungen im Frühling versendet. *ehu*

Herzliche Gratulation

Die Gemeinde gratuliert allen, die in diesem Jahr einen hohen und/oder runden Geburtstag oder ein Hochzeitsjubiläum feiern, ganz herzlich. Wir wünschen alles Gute, Zuversicht und gute Gesundheit im neuen Lebensjahr.

Hochzeitsjubiläum

70 Jahre

Agnes und Alois
Bürgler

64 Jahre

Marie und Josef
Schriber

63 Jahre

Mathilde und Josef
Bürgler

61 Jahre

Marie und Emil Bürgler

59 Jahre

Maria und Paul
Betschart

58 Jahre

Maria und Kaspar
Betschart

Agatha und Konrad
Bürgler

55 Jahre

Agatha und Josef
Betschart

50 Jahre

Miggi und Toni
Betschart

Lisi und Paul
Ulrich

Margrith und Paul
Ulrich

Geburtstag

96 Jahre

Alois Bürgler
28.03.1930

95 Jahre

Mathilde Heinzer
11.11.1931

94 Jahre

Anna Bürgler
28.01.1932

93 Jahre

Elise Betschart
05.02.1933

92 Jahre

Agnes Bürgler-Heinzer
13.01.1934

Agatha Bürgler
03.03.1934

Elise Heinzer
17.08.1934

91 Jahre

Josef Bürgler
10.04.1935

Mathilde Bürgler
29.09.1935

85 Jahre

Emil Bürgler
18.06.1941

Franz Betschart
17.09.1941

80 Jahre

Agnes Betschart
26.01.1946

Josef Bürgler
15.02.1946

Konrad Bürgler
15.02.1946

Josef Betschart
19.03.1946

Personelles

Arbeitsjubiläum

Brigitte Grab, Verwaltungsangestellte; 15 Jahre

Eintritte

Jeannine Steiner, Schulleiterin
Maria Acar, Lehrperson

Austritte

Simon Schnüriger, Schulleiter
Simone Imhof, Lehrperson

Simon Schnüriger und Simone Imhof danken wir für die geleistete Arbeit und wünschen ihnen beruflich wie auch privat das Beste. Jeannine Steiner und Maria Acar wünschen wir viel Freude und Erfolg bei der Arbeit und freuen uns über eine gute Zusammenarbeit. Peter Rickenbacher wird im Mai 2027 in seine wohlverdiente Pensionierung gehen, nach 28 Jahren bei der Gemeinde Illgau. Die Stelle wird im Sommer 2026 ausgeschrieben. *ehu*



▲
Die John Doe Band im Studio:
v.l. Marco Costa, Andreas
Betschart, Lukas Bürgler und
Markus Grab

Bei den neuen Songs handelt
es sich um Eigenkompositionen
von Andreas Betschart.



Die John Doe Band präsentiert «Nevergreens»

Im Februar und März 2026 nahm die John Doe Band ihr neues Album «Nevergreens» im 2INCH-RECORDS Studio in Goldau auf. Die zwölf Songs, welche alle Eigenkompositionen von Andreas Betschart sind, werden am 3. Juni 2026 erstmals präsentiert. Der Bandleader Andreas Betschart gibt im Interview einen Einblick in den Prozess rund um das neue Album.

Was ist die Geschichte hinter dem Namen «Nevergreens»?

Der Titel stammt vom gleichnamigen Song auf dem Album. Er leitet sich von «Evergreens» ab und stellt die These in den Raum, dass es heute in unserer kurzlebigen und mit Reizen überfluteten Welt nicht mehr möglich ist zeitlose Songs (Evergreens) zu schreiben, welche über Jahrzehnte populär bleiben. Gleichzeitig ist es eine Parabel für uns Menschen: Wir streben oft nach Unsterblichkeit, aber weltlich gesehen sind auch wir «Nevergreens».

Ausserdem haben wir diesen Titel mit einem Augenzwinkern für unser neues Album gesetzt, weil er aussagt, dass wohl auch unsere Songs «Nevergreens» sind.

Wann und wo findet die Albumtaufe statt?

Wir haben entschieden jedem einzelnen Song volles Rampenlicht zu geben und aus dieser Überlegung heraus folgenden Plan geschmiedet: Am 3. Juni 2026 werden wir im Gaswerk Seewen alle zwölf Songs präsentieren und erstmals öffentlich spielen. Ab diesem Zeitraum wird alle zwei Wochen ein Song digital veröffentlicht – fast wie bei einem Adventskalender, nur das es etwas länger dauert. Die Serie endet Anfang November mit der Plattentaufe, wo wir das gesamte Album als Schallplatte veröffentlichen. Der genaue Termin steht noch nicht, aber wir arbeiten daran. Am 3. Juni wird übrigens am Nachmittag im Gaswerk auch wieder ein John Doe Kinderkonzert stattfinden, save the date!

Von was handeln die Songs?

Der Blick geht häufig nach innen: Hoffnung, Stolz, Liebe, Loslassen, Vergänglichkeit... die grossen Themen des Lebens – und die bewusste Entscheidung für das Gute, das zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Album.

Habt ihr irgendetwas spezielles ausprobiert?

Ja, wir haben wieder einmal ein paar Prinzipien über Bord geworfen und spielen auf diesem Album neu auch mit elektrischen Gitarren. Manche Songs waren wie gemacht dafür und das war ausschlaggebend für diesen Schritt. Soundmässig hat das eine neue Welt geöffnet und uns mächtig herausgefordert, weil wir herausfinden

mussten, wie wir sie am besten spielen und einsetzen. So ist nun das Spektrum des Albums sehr breit – von akustischen Folk – bis zu grossen Rocksongs.

Gibt es ganz besondere Songs?

Schwierige Frage – da gibt es natürlich viele. Ein sehr persönlicher Song ist «Trapped In Pride». Immer wieder werden wir von Personen auf diesen Song angesprochen, weil er sie berührt hat. Die Entstehung des Titelsongs «Nevergreens» war unglaublich: Er kam in der Vorbereitung nicht so in Fahrt wie wir gehofft hatten und als wir ihn im Studio in Angriff nahmen, hat die Mehrheit der Band insgeheim gezweifelt, dass daraus was wird – und dann hat er sich während den Aufnahmen innerhalb von zwei Stunden zu einem wahnsinnig guten Song entwickelt, wir standen am Schluss alle mit offenem Mund da.

Wie kommt so ein Song jeweils zustande?

Ich höre die Songs oder Teile davon in meinem Kopf – oft die ganze Band. Diese Ideen halte ich erst mal auf meinem Handy fest. Irgendwann (z.T. Jahre später) beginne ich dann zuhause daran zu arbeiten: Ich programmiere das Schlagzeug, spiele Bass und Gitarren dazu und singe die Stimmen ein. Das ist ein enormer Aufwand, meist mehrere Tage pro Song, aber diese Arbeit macht mir Spass und ich lerne viel dabei. Wenn ich einen fertigen Song gut finde, bringe ich ihn in die Band. Oft kommen von den Jungs top Ideen dazu, welche ihn nochmals massgeblich verbessern. Erst wenn alle zufrieden sind, ist es ein guter Song.

Wie lange dauert der gesamte Album-Prozess insgesamt?

Den Entschluss ein neues Album aufzunehmen ist vor rund einem Jahr gefallen und damit haben auch die Planung und Vorbereitungen begonnen. Seit Anfang November hatten wir Konzertstopp, oft zwei Proben pro Woche und teilweise an Wochenenden. Schon im Proberaum haben wir mit Ralph Zünd zusammen die Songs mit Blick auf das Studio analysiert und verbessert. Der Aufbau und die Einstellungen im Studio haben rund zwei Tage in Anspruch genommen und die Aufnahmen und das Abmischen dauern voraussichtlich rund 10 bis 15 Tage. Insgesamt reden wir also von gut 30 Tagen Studioarbeit. *sbu*



▲
Der Gemeinderat verzeichnet keine Demissionen auf die kommende Wahl.

Im April stehen Wahlen an

An der Gemeindeversammlung am 23. April 2026 steht der Gemeindepräsident, die Frau Säckelmeister und vier weitere Mitglieder des Gemeinderates, sowie die Stimmzähler und die Rechnungsprüfer zur Wahl. Der Gemeinderat hat glücklicherweise keine Demission zu verzeichnen und alle zur Wahl stehenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen sich zur Wiederwahl. Somit kann der eingespielte Rat auf Kontinuität setzen. Auch sonst sind keine Demissionen zu verzeichnen, einzig bei den Rechnungsprüfern steht Monika Gwerder nicht mehr zur Wiederwahl. *ehu*

Einjähriges Berufkraut und Krischlorbeer im Fokus

Seit neun Monaten ist Petra Britt im Amt des Neophytenbeauftragten in Illgau. Viele Beobachtungen wurden bereits gemacht und nach ersten Einschätzungen sind wir aufgrund der voralpinen Lage von Illgau nicht in einer besonders exponierten Gegend mit vielen verbreiteten Neophyten.

Trotzdem soll die Verbreitung invasiver und gebietsfremder Pflanzen im Auge behalten werden, damit sich die Lage nicht verschlimmert.

Für das Jahr 2026 stehen zwei Pflanzen besonders im Vordergrund: Das einjährige Berufkraut und der Kirschlorbeer. *pbr*



Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*) Korbblütler

Wuchs

Ein- bis mehrjährige krautige Pflanze
30 cm bis zirka 120 cm hoch

Blüten

Viele Körbchenblüten mit schmalen, weissen Blütenblättern und gelben Staubblättern, blüht von Juni bis Oktober

Stängel

Behaart, verzweigt

Blätter

Verschiedene Blattformen von rundlich bis schmal, meist stumpf und grob gezähnt, wechselständig am Stängel, beidseits flaumig behaart

Standort

Wegränder, Ufer, Weideland,
Ruderalflächen / Schuttplätze

Problematik

Entgegen dem Namen ist die Pflanze mehrjährig und verbreitet sich durch Flugsamen (zirka 50 000 pro Pflanze). Das Berufkraut ist sehr anspruchslos und verdrängt die einheimische Pflanzenvielfalt. Ebenfalls sondert es sekundäre Pflanzenstoffe in seiner Umgebung ab und schwächt die umgebende Pflanzenwelt.

Regulierungsmassnahmen

Die gesamte Pflanze mit einem Wurzelmesser, Pickel oder von Hand ausreissen. Mähen wirkt eher kontraproduktiv, da die Pflanze nachher umso kräftiger austreibt. Alle Pflanzenteile sollen im kostenlosen Neophytensack oder im Hauskehricht entsorgt werden. Nicht in den Kompost werfen!

Fotos: infoflora.ch



Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*) Rosengewächs

Wuchs

Immergrüner Strauch, bis 6 m hoch

Blüte

April, weisse, vielblütige, aufrechte,
10 bis 15 cm lange Trauben

Frucht

Von August bis Oktober, grüne, rote,
schwarze, murmelgrosse Steinfrüchte.
Alle Teile der Pflanze sind giftig!

Blätter

Ledrig, kahl, glänzend, Oberseite
dunkelgrün, Unterseite hellgrün, wech-
selständig

Standort

In Gärten als Sichtschutz kultiviert,
verwildert an Waldrändern Hecken,
Böschungen und Deponien

Problematik

Kann sich durch die Beeren unkontrolliert
vermehren und die Waldverjüngung
behindern. Die Pflanze bietet der einhei-
mischen Tierwelt keinen Mehrwert.

Regulierungsmassnahmen

Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen,
ältere Sträucher mit Wurzel ausgraben
und in einem Sack bei der Kehricht-
sammelstelle abgeben.

Einheimische Alternativen

Wie wäre es mit einer Beerenhecke aus
Himbeeren, Brombeeren, Johannisbee-
ren oder (essbaren) Wildsträuchern wie
Kornelkirsche, Schlehdorn oder Holun-
der? Weitere Alternativen wären Hain-
buchen, Liguster oder Stechpalmen.

Fotos: infoflora.ch



Zwei Neophyten-Angebote im Jahr 2026

Hast du noch Kirschlorbeer im Garten? Gib die Pflanze inklusive Wurzel in einem Abfallsack beim Kehrichtwart in der Kehrichtsammelstelle Illgau ab. Nach einer kurzen Kontrolle der Pflanze sowie die Aufnahme des Standorts wo sie entfernt wurde, erhältst du einen Gutschein von 50 Franken. Der Betrag kann im Austausch gegen des Gutscheins auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Das Angebot ist auf 15 Gutscheine beschränkt. Der Betrag muss bis spätestens am 30. Oktober 2026 während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung abgeholt werden. Die Pflanze muss auf Illgauer Boden entfernt worden sein.

Ist bei dir das Berufkraut verbreitet? Melde dich bei Petra Britt (079 598 78 94). Sie hilft dir während zwei Stunden kostenlos bei der Bekämpfung. Das Angebot ist auf 10 Einsätze beschränkt.

**TIPP VON
PETRA BRITT**
Unsicher
bei der Pflanzen-
bestimmung?
Die App Flora
Incognita hilft





◀ Mittlerweile zeigt sich, wie die Gebäude rund um das Sigristenhaus zukünftig aussehen werden.



Sigristenhaus nimmt Gestalt an

Der Bau des Sigristenhauses geht mit grossen Schritten voran. Der Baufortschritt hat zwar immer noch einen leichten Rückstand auf das Bauprogramm. Wir (der Verwaltungsrat Sigristenhaus) sind aber immer noch auf Kurs und überzeugt, dass der Endtermin eingehalten werden kann. Die Baumeisterarbeiten sind zum grossen Teil abgeschlossen. Die Eröffnung ist auf den 21. November dieses Jahres vorgesehen.

Bei den Kosten sind wir innerhalb des Kostenvoranschlages. Allerdings ist es ein stetiger Kampf und wir mussten aus Kostengründen schon auf einiges Wünschbare verzichten.

Illgauer Dorfkultur wird abgebildet

Aktuell ist die Detailplanung des Innenausbaus am Laufen. Wir dürfen dabei auch auf die Unterstützung der Kulturkommission zählen, wofür wir sehr dankbar sind. Es ist vorgesehen, dass unter anderem das Vereinsleben und die vielseitige Illgauer Musik dargestellt werden kann. Dazu haben wir alte Fenster vom Sigristen- und Dörflihaus restauriert. In diesen Fenstern haben alle interessierten Vereine die Möglichkeit ihr Wirken vorzustellen. Wer das möchte, kann sich zeitnah bei Verwaltungsrat Fredy Heinzer melden. Wir sind sehr gespannt, wie das Ganze am Ende aussieht und freuen uns auf die Eingaben. Im Weiteren können sich Privatpersonen und

Geschäfte eine Stabell mit eigenem Namen sichern. Alle Details und Bestellmöglichkeiten dazu findet man auf unserer Website. Übrigens ist www.sigristenhaus.ch ganz neu gestaltet – es lohnt sich reinzuschauen. Natürlich ist auch das Zeichnen von Aktien weiterhin sehr willkommen. Der Zeichnungsschein kann ebenfalls von unserer Website heruntergeladen werden. Als Alternative stellen wir auf Anfrage den Zeichnungsschein gerne auch per Post zu.

Und dann steht noch die wichtigste Frage im Raum: Wer wird unser Sigristenhaus in Zukunft führen? Da sind wir noch nicht am Ziel. Wir arbeiten jedoch mit Hochdruck daran. Die geschalteten Inserate brachten bisher nur vereinzelte Rückmeldungen, kosten aber schnell viel Geld. Wir sind zurzeit im Gespräch mit verschiedenen Interessenten, die uns empfohlen wurden oder uns selbst bekannt sind. Weitere Hinweise nehmen wir natürlich weiterhin gerne entgegen. Meldet euch bitte einfach unter der E-Mail Adresse vr@sigristenhaus.ch.

Wir dürfen festhalten, dass sich die Sigristenhaushütte als Übergangsrestaurant sehr bewährt – ein herzliches Dankeschön an das gesamte Sigristenhaus Team – und der Neubau des Sigristenhauses zeitlich und finanziell auf Kurs ist.

Das Reservoir Kaltenbrunnen wurde 1978 gebaut. 1995 sowie 2008 wurden verschiedene Erneuerungsarbeiten durchgeführt.



Das Ziel ist, am Samstag 21. November 2026 gemeinsam mit allen Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner von Illgau, sowie Gästen, die Neueröffnung zu feiern und anschliessend unser neues Sigristenhaus gebührend einzuweihen. vsi

Grossprojekt Wasserversorgung Illgau

Im Sommer 2024 wurde die Ausgabenbewilligung von rund Fr. 5,5 Mio. für das Projekt der Wasserversorgung mit Sanierung Quellgebiet und Erneuerung Reservoir Kaltenbrunnen von der Bevölkerung angenommen. Hauptziel des Projekts ist die Verbesserung der Versorgungssicherheit der Illgauer Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser. Das Projekt umfasst, nebst dem Erneuerungsbau des Reservoirs Kaltenbrunnen, die Sanierung von mehreren Quellfassungen, Schächten sowie Leitungen, hauptsächlich im Gebiet Sterneneegg, Wandli und Alt Stafel. Die Arbeiten sollen etappenweise während den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden. Im Sommer 2025 konnten bereits erste Leitungssanierungen ausgeführt werden im Gebiet Prästenburg sowie Zingelberg.

Bauarbeiten beim Reservoir Kaltenbrunnen sollen im nächsten Jahr starten

Im Rahmen dieses Wasserprojektes plant die Gemeinde den Neubau des Reservoirs Kaltenbrunnen.

Es ist der erste grosse Teil des Sanierungsprojekts, welcher nun umgesetzt wird. Mit dem Bau des Reservoirs wird voraussichtlich im Frühling 2027 begonnen. Der Betrieb soll im Herbst 2027 aufgenommen werden. Ursprünglich war ein Erweiterungsbau beim bestehenden Reservoir geplant, neu kommt es zu einem Ersatzneubau.

Das Projekt sieht ein neues Gebäude vor, rund zehn Meter nördlich vom bestehenden Reservoir. Mit dem Neubau können gleich auch die Wasserkammern erneuert und die Betriebsabläufe optimiert werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass der laufende Betrieb so ohne Einschränkungen weitergeführt werden kann, während der Neubau realisiert wird. Das alte Gebäude wird anschliessend abgebrochen. Im Neubau sind, wie auch schon beim bestehenden Reservoir, zwei Geschosse vorgesehen mit zwei Wasserkammern. Aufgrund der geplanten zusätzlichen Anlagen ist allgemein mehr Platz vorhanden.

Das bestehende Reservoir Kaltenbrunnen wurde 1978 gebaut, also mittlerweile vor fast 50 Jahren. 1995 sowie 2008 wurden verschiedene Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Diverse Installationen im Betriebshaus entsprechen nicht mehr den neuesten Anforderungen für die Trinkwasserversorgung.

Bei Bedarf Trübung herausfiltern

Das Herzstück des neuen Wasserreservoirs Kaltenbrunnen ist die neue Filteranlage. Dies ist die grösste Neuerung im technischen Bereich. Durch



Bereits seit vielen Jahren ist die ▶ Katzenmusik am Gùeldienstag für die musikalischen Klänge zuständig, wie hier in der Alten Turnhalle.

die Filteranlage wird die Versorgungssicherheit massiv verbessert. Bei Starkniederschlägen oder Schneeschmelze weist das Quellwasser häufig eine Trübung auf. Teilweise ist die Trübung von Auge kaum zu erkennen und trotzdem darf das Wasser aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht als Trinkwasser abgegeben werden. Hier spielt die neue Filteranlage ihr Können aus. Bei zu hoher Trübung wird sie automatisch hinzugeschaltet und filtert das Quellwasser. Das aufbereitete Wasser kann so wieder als einwandfreies Trinkwasser genutzt werden. Damit trübes Wasser nicht in das System gelangt, musste der Brunnenmeister bisher die betroffenen Quellen in den Brunnenstuben vor Ort in den Verwurf leiten. Aufgrund der teilweise abgelegenen Quellen war dies, je nach Wetter- und Schneelage, extrem aufwändig und zeitintensiv.

Wasser zusätzlich zur Energiegewinnung nutzen

Zusammen mit dem Neubau wird zudem eine neue Druckleitung vom Reservoir Kaltenbrunnen bis in die Sternenegg erstellt. So kann bei Bedarf das aufbereitete Trinkwasser auf die Sternenegg gepumpt und in die Zone Hinteroberberg geleitet werden. Das bringt den Vorteil, dass die Wasserversorgung im Hinteroberberg gesichert werden kann. Mit dem Neubau wird zusätzlich das anfallende Quellwasser durch eine Turbinierung zur Stromproduktion genutzt. Voraussichtlich können damit rund 20 Wohnhäuser mit Energie

versorgt werden. Zudem wird geprüft, die gewonnene Energie direkt für Eigenzwecke der Wasserversorgung zu nutzen und damit die Wasserversorgung weiter zu sichern. *sbu/osk*

Aus dem Vereinsleben

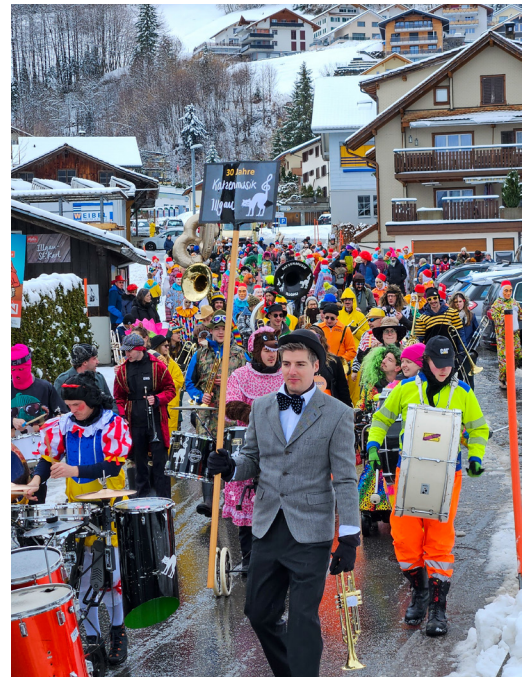
30 Jahre Katzenmusik Illgau

Seit vielen Jahren ist die Katzenmusik ein Bestandteil der Illgauer Fasnacht

Es ist ein besonderes Jahr für die Katzenmusik Illgau. Seit offiziell 30 Jahren besteht die Gruppe, welche hauptsächlich zur Fasnachtszeit aktiv ist. Seit 22 Jahren ist Toni Ulrich nun schon aktiv dabei, seit 2012 ist er Präsident. Er schätzt vor allem die Ungezwungenheit in der Gruppe. Während andere Guggenmusiken aus dem Talkessel schon im Spätsommer mit den Vorbereitungen beginnen, trifft sich der Vorstand der Katzenmusik erst im Oktober oder November zur ersten Sitzung und legt das Programm für die kommende Saison fest. Die Proben vor den Auftritten sind überschaubar. «Ich staune immer wieder, wie gut es trotz so wenig Proben funktioniert», sagt Toni Ulrich. Doch gerade deswegen sei die Katzenmusik wahrscheinlich auch so beliebt. In den letzten Jahren konnten jedes Jahr neue Mitglieder begrüsst werden und je nach Auftritt sind mehr als 50 Personen am Musizieren. Dies sei aber sehr abhängig vom Anlass. «Jung und Alt ist vertreten, das freut uns vom Vorstand natürlich immer sehr», so Toni Ulrich.



▲ Die Katzenmusik am diesjährigen Maskenball. Foto: Sarah Zimmermann



Buntes Treiben am Gúdeldienstag. ►

Eine kleine Gruppierung am Anfang

Schon früh gab es Gruppierungen, die im Kern der heutigen Katzenmusik entsprechen. «Ich erinnere mich aus meiner Kindheit daran, dass z'Dachdeckers mit ihrem Militärjeep durchs Dorf fuhren und dabei mit ihren Blasinstrumenten spielten», erinnert sich Beat Bürgler (Splunch). Dies habe ihm Eindruck gemacht. Später lernte er bei Josef Heinzer (Mütschene Seff) ein Blasinstrument und war neben der Feldmusik auch privat mit Kollegen unterwegs. «Wir waren fünf bis sechs Leute, darunter Schreinerei Fredl, Rigiblick Joe oder Wyde Kari, und zogen mit unseren Instrumenten durchs Dorf, manchmal auch bis ins Kirchengut.» Einmal sei es so kalt gewesen, dass die Posaunenzüge und Trompetenventile eingefroren sind und nicht mehr spielbar waren. «Im nächsten Jahr haben wir zusätzlich ein Saxophon mitgenommen, mit dem wir aber dann nur ein Stück spielen konnten», erzählt Beat Bürgler.

Mit den Jahren wuchs die Gruppe. Vor allem die Mitglieder der Jucundos führten die Tradition weiter. Karl Betschart (Birkli) erinnert sich an diese Zeit, damals war er ungefähr in der 5. Klasse. Er erlernte das Horn spielen bei Sepp Heinzer, der Sohn von Josef Heinzer. Mit einer Gruppe von zehn bis zwölf Personen fuhren sie jeweils mit der Luftseilbahn Vorderoberberg nach St. Karl und liefen zurück ins Dorf, in der Regel bei tiefstem Schnee. Der erste Halt war in der Steinweid «is Laglers». «Damals wurde noch nicht offiziell von der Katzenmusik gesprochen.» Am Abend

trat man in der alten Turnhalle auf, wo nach der Sennenkilbi zum Tanz aufgespielt wurde. Karl Betschart hat die Gruppe zusammen mit Daniel Bürgler (Bergheim) in eine offiziellere Richtung gelenkt. «Wir haben offizielle Schreiben erstellt oder auch Mitgliederlisten geführt», erzählt er. Gemäss den Katzenmusik-Regeln, welche an der Vorstandssitzung 2016 beschlossen wurden, besteht ein Organisationskomitee seit 1996. Das ist auch der Anlass dazu, weshalb in diesem Jahr das 30 Jahr Jubiläum gefeiert wurde. *sbu*

Nachrichten in Kürze

Die PetCard für Hundehalter wird digital

Hunde sind aufgrund der Gesetzgebung in der nationalen Hundedatenbank Amicus registriert. Bisher wurde nach der Registrierung eines Hundes eine physische PetCard ausgestellt. Seit Januar 2026 wird diese nicht mehr in physischer Form ausgegeben. Die neue, digitale ePetCard wird automatisch aus der Hundedatenbank Amicus generiert und ersetzt die physische PetCard. Sie kann kostenlos über die animundo-App genutzt werden. Zusätzlich ermöglicht die App eine vereinfachte Verwaltung von Haustieren, inklusive Übersicht über hinterlegte Daten, Dokumente und Kontakte. Meldungen wie beispielsweise ein Halterwechsel können neu direkt in der App vorgenommen werden. Die bisherigen Meldeprozesse über Amicus bleiben nach wie vor bestehen und können wie gewohnt genutzt werden. Mehr Informationen findet man unter www.animundo.ch. *sbu*

Neue Bestimmungen für den Einsatz von Pflanzenschutzmittel

Ab dem 1. Januar 2027 ist der Kauf von Pflanzenschutzmittel für Fachpersonen nur noch mit einer gültigen digitalen Fachbewilligung möglich. Diese ist fünf Jahre gültig und kann durch den Besuch von regelmässigen Weiterbildungskursen verlängert werden. Bis am 30. Juni 2026 müssen bisherige Nachweise, wie die alte Fachbewilligung oder anerkannte Ausbildungsabschlüsse, in eine digitale Fachbewilligung überführt werden. Anschliessend ist die Bewilligung in der App «FaBe-PSM» verfügbar. Wer seine aktuell gültige Fachbewilligung nicht bis zum 30. Juni 2026 in die neue, digitale umwandelt, verliert seine Bewilligung und muss eine neue Fachbewilligung erlangen. Dazu ist die Absolvierung eines fünf-tägigen Kurses notwendig. Mehr Informationen findet man unter www.permis-pph.admin.ch. *sbu/zVg*

Vote Info App

Worüber stimmen die Gemeinden ab? Wie lauten die Resultate? Mit VoteInfo ist man immer auf dem aktuellen Stand. In der App sind Vorlagen und Themen der Schwyzer Gemeinden (Bund, Kanton und Gemeinde) publiziert und die Abstimmungsergebnisse werden am Abstimmungssonntag laufend aktualisiert. *ehu*



QR Code scannen
und App downloaden



Auflösung der AHV-Zweigstelle der Gemeinde Illgau

Per 1. Januar 2026 trat das totalrevidierte Einführungsgesetz über die AHV/IV in Kraft. Damit sollen die AHV-Zweigstellen der Gemeinden innert dreijähriger Frist aufgehoben werden. Die Gemeinde Illgau hat beschlossen, ihre Zweigstelle per 31. Dezember 2025 zu schliessen da diese nicht viele Anfragen erhalten hatte. Mit der Totalrevision des Einführungsgesetzes über die AHV/IV wurden die bisherige Ausgleichskasse, die IV-Stelle sowie die Familienausgleichskasse in der Sozialversicherungsanstalt Kanton Schwyz (SVA Schwyz) zusammengeführt. *ehu*

Arbeit zu Gewässerräume wird aufgenommen

Die Gemeinde Illgau ist verpflichtet entlang der fließenden Gewässer die Gewässerräume eigentümerverbindlich zu sichern. Im Jahr 2013 wurde das Gewässerrauminventar erlassen, welches die Gewässerräume innerhalb der Bauzone umfasst. Es ist behördenverbindlich, jedoch noch nicht grundeigentümerverbindlich im Zonenplan festgelegt. Auch die Gewässerräume der eingedolten Bäche, wie auch diejenigen ausserhalb der Bauzone an fließenden Gewässern müssen noch definiert und festgelegt werden. Im März wurde nun die Arbeit in diesem Bereich aufgenommen. Die Gemeinde Illgau hat den Planungsauftrag an das Raumplanungsbüro R+K vergeben und wird während des gesamten Prozesses fachlich begleitet. Vorerst steht die Ausarbeitung des Entwurfs im Vordergrund, sowie eine erste Vorprüfung durch den Kanton. Das Informations- und Mitwirkungsverfahren ist auf Ende 2027 vorgesehen. Die Gemeinde wird zu gegebener Zeit über die nächsten Schritte informieren. *sbu*

LernLounge bietet einfachen Zugang zu Bildung für Erwachsene

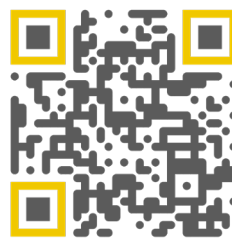
Kürzlich wurde «i de Fabrik» an der Laubstrasse 4 in Schwyz die LernLounge Schwyz eröffnet. Das kostenlose Angebot richtet sich an Erwachsene, welche ihre Grundkompetenzen im Lesen, Schreiben, Rechnen oder im Umgang mit digitalen Medien verbessern möchten. Fachpersonen unterstützen unter anderem beim Ausfüllen von Formularen, beim Schreiben von Briefen sowie bei Fragen zu Computer und Smartphone. Die LernLounge ist jeweils mittwochs von 9.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Es ist keine Anmeldung notwendig und auch Kinder sind willkommen. Initiiert wurde das Angebot vom Amt für Berufsbildung des Kantons Schwyz. *sbu*

Sanierung Schiessanlage Boden

Die Schützengesellschaft Illgau betrieb im Gebiet Lintiwald von 1940 bis 2002 eine 300-Meter Schiessanlage. Der Boden im Bereich des Kugelfangs ist teilweise stark mit Schwermetallen aus dem damaligen Schiessbetrieb belastet. In den vergangenen Jahren wurden in verschiedenen Quellen im Muotathal sowie im Bettbach Spuren von Blei und Antimon festgestellt. Mittels eines Färbversuches konnte man eine direkte Verbindung zwischen dem ehemaligen Kugelfang und diesen Quellen feststellen. Aufgrund dieser Erkenntnisse stuft der Kanton Schwyz den Standort als sanierungsbedürftig ein. Die Sanierung wird nun in Angriff genommen. Im Mai ist der Baustart vorgesehen und die Gemeinde rechnet mit einer Bauzeit von rund zwei Monaten. Der Boden rund um den Scheibenstand wird entfernt und auf einem temporär installierten Umschlagplatz auf der Deponie gesiebt. Das Material wird laufend geprüft und entsprechend dem Schadstoffgehalt gewaschen oder in einer geeigneten Deponie entsorgt. *sbu*

Neues Suchportal für das Alter

Mit der Webseite infosenior.ch steht Seniorinnen und Senioren sowie ihren Angehörigen ein übersichtliches Suchportal für Dienstleistungen im Alter zur Verfügung. Das Angebot hilft dabei, passende Angebote in der eigenen Region schnell und einfach zu finden. Die Themenbereiche sind vielfältig und reichen von Hilfen zu Hause, Freizeitaktivitäten und Beratungen über Betreuung und Pflege bis hin zu Wohnen, Gesundheit und Mobilität. Infosenior ist ein Angebot von Pro Senectute im Auftrag des Bundes. *sbu*



**Über den QR Code
gelangen sie direkt
zur Website**



ANNO DAZUMAL – GESCHICHTEN AUS DER VERGANGENHEIT

ZUR GESCHICHTE RUND UM DAS SIGRISTENHAUS – TEIL 2

von Konrad Bürgler, Feldli

Seit dem frühen 20. Jahrhundert kann man vom Illgauer Dörfli sprechen.

Erst jetzt, als 1916 das Schulhaus und 1924 durch Hanesseb Betschart das Haus beim Schulhaus gebaut war, hat sich die Kleinsiedlung zu einem bescheidenen Dörfli «gemausert».

Um die Jahrhundertwende ins 20. Jahrhundert vernahmen die Illgauer von der revolutionären Telefonie. Also wurde 1907 das erste Telefon in der Gemeinde errichtet. Natürlich im Sigristenhaus. Bis ins Jahr 1954 wohnte dann der jeweilige Sigrist mit seiner Familie im Sigristenhaus. Sigrist Engelbert Betschart, 1906–2001, baute in diesem Jahr ein Haus für seine Familie und verzichtete auf das Wirten. In das neue Haus des Sigristen wurde auch die Poststelle gezügelt.

Seit 1954 verband ein Anbau das Sigristenhaus mit dem Posthaus. Im Jahr 1975 wurde das Sigristenhaus auf die Liste der Denkmalgeschützten Bauten des Kantons Schwyz genommen. Bis ins Jahr 1981 tagte jeweils der Gemeinderat in der Sigristenhausnebenstube. Das Sigristenhaus durfte somit mit Fug und Recht als Universalgebäude für die Gemeinde Illgau bezeichnet werden.



◀ Die Sigristenhaus Häusergruppe

Nachdem die an das Sigristenhaus angrenzenden Häuser Posthaus und Hinterdorf im Jahr 2014 zusammen mit dem Sigristenhaus in eine Aktiengesellschaft überführt wurden, darf man sogar vom Sigristenhaus-Ensemble sprechen. Seit März 2025 ist der Dorfkern von Illgau wegen dem Sigristenhaus-Projekt eine einzige Baustelle. Wir hoffen auf unfallfreies, gutes Gelingen und freuen uns dereinst auf die Wiedereröffnung des Sigristenhauses.

Quellen:
Illgauer Chronik 1303 – 2020
(Konrad Bürgler)

Unterwegs durch Jahrhunderte,
Haus- und Hofgeschichten, Illgau
(Emil Bürgler)

Die Kunstdenkmäler der Schweiz,
Kanton Schwyz; Die östlichen
Gemeinden des Bezirks Schwyz
(Michael Tomaschett)



▲ Bis im März 2025 stand die Häusergruppe.

Agenda

Nächste Termine

April 2026

- 02.04. Abendmahlfeier
 - 03.04. Karfreitag
 - 04.04. FGI Osterfeier für Kinder, Osternacht
 - 05.04. Ostern
 - 06.04. Ostermontag / Prozession Strassenkreuz Vormittag
 - 09.04. FGI Computerkurs 2/3
 - 12.04. Weisssonntag
 - 15.04. SolarButterfly 2026 Muotathal
 - 16.04. FGI Computerkurs 3/3
 - 22.04. Pro Senectute Seniorenzmenge
 - 23.04. Gemeindeversammlung
 - 24.04. Buchvernissage Alfons Bürgler
 - 24.04. FGI Kinderdisco
 - 25.04. FGI Weiblichkeit stärken
-

Mai 2026

- 10.05. Muttertag / Jubilaren-Ehrentag
 - 11.05. Hagelmesse
 - 12.05. Gartenfreunde-Treff
 - 13.05. MS Instrumentenvorstellung M'thal
 - 14.05. Christi Himmelfahrt
 - 17.05. FGI Maiandacht
 - 19.05. Maiandacht in der Wartkapelle
 - 21.05. GV Genossame
-

- 23.05. Firmung
 - 24.05. Pfingsten
 - 24.05. Pfingstsingen
 - 25.05. Pfingstmontag
 - 27.05. Pro Senectute Mittagstisch
 - 27.05. FGI Midänand
-

Juni 2026

- 03.06. GV Giigäbank
 - 04.06. Fronleichnam mit Prozession
 - 11.06. Pro Senectute Seniorenausflug 60+
 - 13.06. FGI Weiblichkeit stärken
 - 14.06. GD in der Herz-Jesu-Kapelle
 - 14.06. Abstimmung
 - 20.06. FGI Tagesausflug Huttwil
 - 26.06. MS Schlusskonzert MZH Ilge
-

Juli 2026

- 03.07. Schul-Schlussgottesdienst
 - 22.07. Pro Senectute Mittagstisch
-

August 2026

- 14.08. Country Openair Selgis
 - 15.08. Maria Himmelfahrt Kräutersegnung
 - 15.08. Lichtfeier in der Grotte»
 - 17.08. Schul-Eröffnungsgottesdienst
 - 26.08. Pro Senectute Seniorenzmenge
-